

50.

Feldkirch. 1370 August 9.

Heinz Senn zu Vaduz verkauft an Agnes Vaistli, ihren Sohn Hans und dessen Geschwister den halben Zehnten auf der Ebene im Dorfe Vaduz.

Ich Haintz Senne¹ Sesshaft ze Vadutz - - Künd vnd vergich Offenlich mit Vr künd dis briëfs - - Allen den die in ansehent oder hörent lesen, daz ich / mit güter Vorbetrachtung nach rät miner fründ vnd erben vnd Sunderlichen nah raut willen vnd gunst des Edeln hoherbornen mines gne/digen herren Graf Hainrichs von werdenberg von Sangäns², reht vnd redlich aigenlich vnd Ewenklich ze köffent geben hän, Der Erberen frowen, fro Nesun³, Vaislins säligen⁴ Elichen wirtinne wilont waz vnd Hansen irem sun, vnd allen sinen geswistergiten, des selben Vaislins Säli gen kinden, Den zehenden⁵ halben, der ze Vadutz gelegen ist in dem dorf, vf der Ebni. Disen Obgenanten zehenden mit Grund mit Grat mit aller zü(g)ehörd⁶ hän ich inen, vnd⁷ erben aigenlich v(n)d Ewenklich ze Köfent geben Vmb Sehs vnd drissig pfund pfening / güter vnd gerner Content(z)er müns, der ich von inen gar vnd gantzlich gewert bin, vnd in minen redlichen nutz komen sint, Mit sollichem / geding vnd beschaidenhait, alle die gemaind die ich mit inen hän, sù mit mir von des Obgenanten zehenden wegen, die sol⁸ inen / vnd iren Erben vnd mir vnd minen erben, Enkainen schaden bringen, von Erbschaft wegen, weder lützel noch vil, vnd sol iederman erben / in aller der wise als ob es kain gemaind wär, Ich vnd min erben söllind och ir vnd iro⁹, vmb disen obgenanten zehenden mit aller / zü gehörd, güt wern sin sont nah reht, wa sù sin iemer bedürffent oder nottürfftig werdent an Gaistlichem ald an weltlichem gericht / mit güten trüwen än alle geuärd, vnd des ze warn¹⁰ offner¹¹ vr künd, so hän ich gebetten, den obgenanten / minen Gnedigen herren Gräf / hainrich von werdenberg von Sangäns, daz er für mich sin Insigel henki¹² an disen brief, Das selb min Insigel ich obgenanter¹³ Graf hainrich / von werdenberg von San-

gãns, durch flüssiger bet willen, des obgenanten Haintzen sennen mines aigenen kneht, vnd och dirr obgenant köff / mit minem willen vnd gunst vollefürt vnd beschenhen^m ist, min aigen Insigel gehenket hãn an disen brief der geben wart ze, Veltkilch / des Jares do man zalt von Cristus gebürt drüzehen hundert Jar, in dem Sibentzigoⁿ Jar, an Sant Laurentzen Aubent, —

Übersetzung.

Ich Heinz Senn,¹ sesshaft zu V a d u z, verkünde mit Urkunde dieses Briefes allen denen, die ihn ansehen oder lesen hören, dass ich mit guter Vorbetrachtung, nach Rat meiner Verwandten und Erben und besonders nach Rat, Einwilligung und Gunst meines edeln, hochehrbaren, gnädigen Herrn Grafen Heinrichs von Werdenberg-Sargans² recht, redlich, zu Eigentum und auf ewig den halben Zehnten auf der Ebene im Dorfe V a d u z der ehrbaren Frau Agnes, der Witwe des Vaistli selig, ihrem Sohne Hans und dessen Geschwistern, desselben Vaistlis Kindern, zu kaufen gegeben habe. Diesen obgenannten Zehnten habe ich ihnen und ihren Erben mit Grund, mit Grat und mit aller Zubehördē zu Eigentum und auf ewig zu kaufen gegeben um 36 Pfund Pfennige guter und genehmer Konstanzer Münze, die mir von ihnen gänzlich ausbezahlt worden sind und die in meinen redlichen Nutzen gelangt sind. Es geschah dies mit folgendem Bescheid und unter folgenden Bedingungen: Alle Gemeinschaft, die ich mit ihnen und sie mit mir am obgenannten Zehnten haben, soll ihnen und ihren Erben und mir und meinen Erben wegen Erbschaft keinen Schaden bringen, und zwar weder geringen noch grossen. Jedermann soll in der Weise erben, als ob keine Gemeinschaft bestünde. Ich und meine Erben sollen ihnen und ihren Erben für diesen obgenannten Zehnten mit aller seiner Zubehörde nach dem Rechte auch gute Gewährsleute sein, wo sie das auch immer nötig hätten an geistlichem oder an weltlichem Gerichte, und zwar in guter Treue und ohne alle Gefährdung. Zur wahren und offenen Beurkundung habe ich meinen vorgenannten gnädigen

Herrn Heinrich von Werdenberg-Sargans gebeten, dass er für mich sein Siegel an diesen Brief hänge. Ich der vorgenannte Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans hänge mein Siegel an diesen Brief auf die inständige Bitte meines eigenen Knechtes Heinz Senn, und da, der obgenannte Kauf mit meiner Einwilligung und Gunst vollführt und geschehen ist. Dieser Brief ward gegeben zu Feldkirch am St. Laurenzen-Abend, da man seit Christi Geburt 1370 Jahre zählte.

Original im Stiftsarchiv St. Gallen (ehem. Alt St. Johann) R. R. I. B. 10. Perg. 29,5 × 13,3 / 13,8 cm. In den Falten brüchig. (Wein-?)flecken (vgl. oben zu 1356 Feb. 15). Bescheidene Initiale. Gotische Kursive in schwärzlich-brauner Tinte. Vorlinierung und Vorberänderung nicht ersichtlich. Zeilenführung nicht gerade. Oben 1,5, links 2, rechts ca. 1,7, unten ca. 2,5 cm Rand. Unten links von der Mitte ist an doppeltem Pergamentstreifen das Siegel eingehängt. † (S. C) OI-TIS: HAINI. D' W . . BG NGAS. Unziale; keine Kürzungsstriche sichtbar; frei ergänzt: † (S. c) omitis Hainrici. de. Werdenberg (etwa: W'DE mit Kürzungsstrich über E gedacht) et (de ? Sa)ngas. Rund 3,4 cm. Am Rande beschädigt. Im begitterten Siegelfelde, das in den Gittervierecklein Kreuzchen aufweist. Dreieckschild mit Montforter Fahne, darüber Helm und Helmzier (Inzul). Rückseits Kerbe. — Rückseits der Urkunde s. 17: Kaufbrief frau Nesen. Vaistlin / vmb des Sennens Zehnten im / dorff zue Vaduz. A 1370. / , s. 19: R R I. / , s. 18: . B. 10. / Cl. 4. eist. 9.

Ab schrift: Urbar des Klosters St. Johann im Thurtal, Urkundenkopie im Regierungs-Archiv zu Vaduz, unter der Überschrift: Kauffbrief Frauw Nesen Vaiblin umb ainen Zehenden inr Dorff Vadutz anno 1370.

Druk: Büchel, Jahrbuch des histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1918. S. 40 — 41, n. 8, leicht gekürzt aus Regierungs-Archiv Vaduz a. a. O.

Auszug: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen, IV (1892) n. 1679 aus dem Original.

Regesten: Kaiser, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein. 1847, S. 205. — Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein, 1923. S. 260 aus dem Regierungs-Archiv Vaduz a. a. O. — N. Senn, Werdenberger Chronik, 1860, S. 61 — 62, n. 56.

a nicht Nesnen wie bei Büchel, Jahrbuch 1918, S. 40; hienach ist mit Wartmann die zu ergänzen.

b e über a ganz verblasst und schwer sichtbar, aber auch nachher steht dieses Wort mit e über a.

c so, nicht zehenden wie bei Büchel und Wartmann; so steht es auch weiter unten.

d Riss; das g wird aber weiter unten und durch das Urbar von St. Johann gesichert.

e hienach ist mit dem Urbar jr, jren zu ergänzen.

f Fleck: sol steht aber auch im Urbar.

g Hienach ist das Wort erben zu ergänzen; eine Zeile weiter unten folgt im Urbar were sint; das auf dieses folgende sont ist überflüssig und stört die Konstruktion.

h Urbar: waren.

i dieses Wort fehlt im Urbar.

j Urbar: vorgehen.

k Urbar: gehenkt.

l Urbar: vorgeanter.

m Urbar: beschehen.

n so statt sibentzigosten wie im Urbar.

1 Zu den einstigen Senn in Triesen und Vaduz s. J. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 110. Senn gibt es heute noch in Werdenberg.

2 Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Sohn Hartmann III. und Bruder Hartmann IV., Bischof zu Chur; vgl. Genealogisches Handbuch zur Schweiz. Geschichte I (1900 — 1908) S. 189 Tafel XXI und S. 204 n. 30.

51. Auszug

Feldkirch, 1371 Mai 1.

Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch¹ bekundet, dass er dem Gottfried von Ems² wegen eines Darlehens 110 Pfund Pfennig Konstanzer Münze schuldig sei, wofür er ihm 11 Pfund Pfennig jährlicher Einkünfte aus dem Zoll zu Feldkirch verpfändet.

. . . . Darzû zû merrer zûgnüst haben wir gebetten vñsern lieben / Tochter Sun³ Grauf hainrichen von werdenberg von Sangâns / Grauf Hartmans sâligen Sun das er ze vrkund dirr dinge / zû vns vnd zû vñsern erben sin aigen jnsigel gehenkt hât an / disen brief, Das selb min aigen jnsigel jch jetzgenamter Grauf / hainrich von Werdenberg von Sangâns von des egenamten / mins lieben Enis